

Frau und Magd

Werner Williams-Krapp

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Williams-Krapp, Werner. 1980. "Frau und Magd." In *Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon; Band 2: Com - Ger*, edited by Burghardt Wachinger, Gundolf Keil, Kurt Ruh, Werner Schröder, and Franz Josef Worstbrock, 849–50. Berlin: de Gruyter.
<https://doi.org/10.1515/9783110845730.802>.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



beliebten komischen Wortgefechte zwischen einer Herrin und ihrer Magd (vgl. A. BLASCHKA, 'Die Dienstmagd' als Frauenschelte – ein Forschungsbericht, Mlat. Jb. 1 [1964] 157–161; → 'Probra mulierum'; → 'Das schlaue Gretlein').

Die Magd droht ihrer Herrin, als diese ihr unanständiges Verhalten tadelt und sie prügeln will, mit der Preisgabe gewisser Geheimnisse über die Liebhaber der Dame; diese erkennt daran die bisherige Treue ihrer Magd. Im (topischen) Prolog gibt sich der Dichter als Augenzeuge aus. Entstehungsort ist Augsburg (FISCHER, Stud., S. 180), Verfasserschaft Hans → Schneiders (so MICHELS) ist unwahrscheinlich.

Literatur. V. MICHELS, Stud. über d. ältesten dt. Fastnachtsspiele (QF 77), 1896, S. 144f.; FISCHER, Stud., passim.

WERNER WILLIAMS-KRAPP

'Frau und Magd'

Schwäbische Verserzählung.

Überlieferung. Nürnberg, Germ. Nat. Mus. Merkel Hs. 2° 966 (Hs. des Valentin Holl), 72^r.

Ausgaben. KELLER, Erz., S. 222–224; FISCHER, Märendicht., Nr. 41, S. 365–367, 549.

Die in der Hs. mit 1524 datierte schwankhafte Verserzählung (*Ain spruch von ainer frawen und ir mayd wie sy mitainander kriegen* 1524) gehört zur Gruppe der in der lat. und dt. Novellistik